

hkk Gesundheitsreport | 2015

# Fehlzeiten

1. Halbjahr 2015

Eine Analyse mit hkk-Routinedaten  
von Dr. Bernard Braun  
(Universität Bremen/BIAG)

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>Datenbasis und Methodik.....</b>	<b>2</b>
<b>1 Krankenstand.....</b>	<b>3</b>
<b>2 Krankenstand Bremen und Niedersachsen.....</b>	<b>4</b>
<b>3 Krankenstand Regierungsbezirke Niedersachsen.....</b>	<b>5</b>
<b>4 Falldauer.....</b>	<b>6</b>
<b>5 Betroffenenquote.....</b>	<b>7</b>
<b>6 Arbeitsunfähigkeitsfälle.....</b>	<b>8</b>
<b>7 Arbeitsunfähigkeitstage.....</b>	<b>9</b>
<b>8 Krankheitsarten.....</b>	<b>10</b>
<b>9 Krankheitsarten im Vorjahresvergleich.....</b>	<b>11</b>
<b>10 Krankenstand nach Branchen.....</b>	<b>12</b>
<b>11 Krankenstand nach Branchen im Vorjahresvergleich.....</b>	<b>13</b>

## Datenbasis und Methodik

Die nachfolgenden Erläuterungen zu den krankheitsbedingten Fehlzeiten beruhen auf einer Analyse der Arbeitsunfähigkeitsmeldungen aller erwerbstätigen hkk-Mitglieder. Bei der Auswertung wurden sowohl Pflicht- als auch freiwillig versicherte Mitglieder berücksichtigt und in den entsprechenden Kennzahlen als Gesamtgröße verwendet.

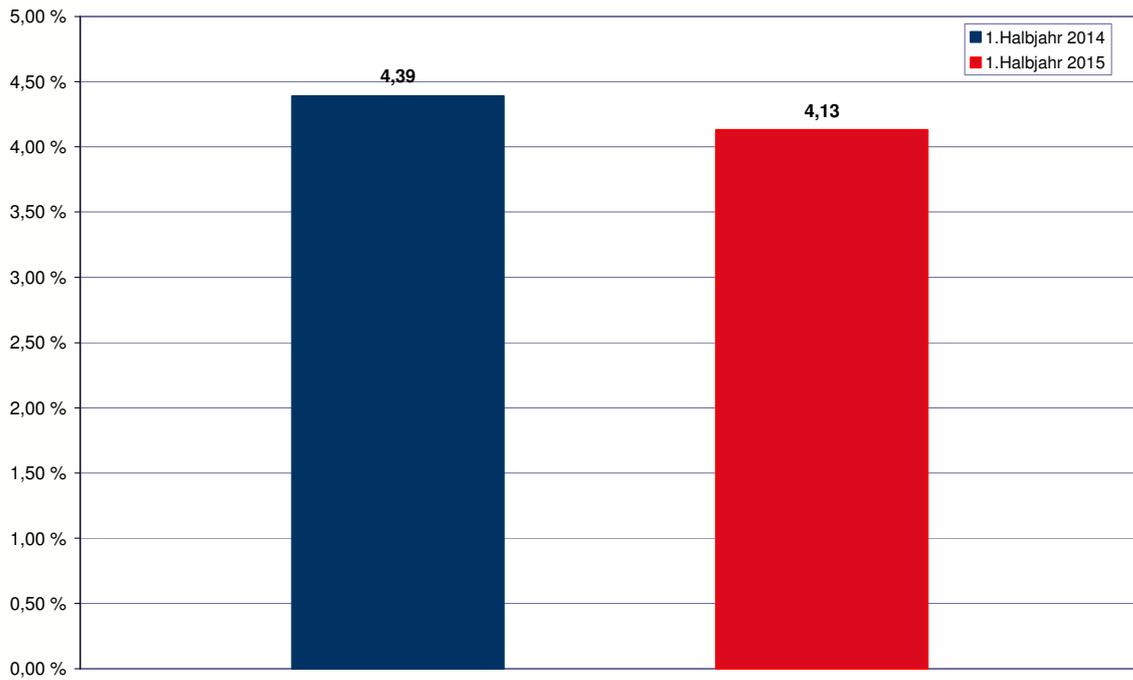
Datenbasis der Auswertung sind alle Arbeitsunfähigkeitsfälle, die im ersten Halbjahr 2015 gemeldet wurden (01.01.2015 bis 30.06.2015). Für den Vorjahresvergleich werden alle Arbeitsunfähigkeitsfälle des ersten Halbjahres 2014 (01.01.2014 bis 30.06.2014) herangezogen. Fehlzeiten, die im Zusammenhang mit Kuren, Kinderkrankengeldfällen und Schwangerschaft standen, wurden nicht berücksichtigt.

Die Zeiten der Arbeitsunfähigkeiten wurden von der Krankenkasse so erfasst, wie sie auf der Krankmeldung angegeben sind. Soweit sie in den Zeitraum der Krankschreibung fallen, wurden Feiertage und Wochenenden mitberechnet. Bei Arbeitsunfähigkeitsfällen, die jahresübergreifend sind, wurden nur die Fehlzeiten in die Auswertung einbezogen, die im Auswertungshalbjahr angefallen sind.

Erkrankungen von bis zu drei Tagen Dauer werden von den Krankenkassen nur erfasst, soweit eine ärztliche Krankschreibung vorliegt. Deshalb ist der Anteil von Kurzerkrankungen tatsächlich höher, als die Daten der Krankenkassen widerspiegeln.

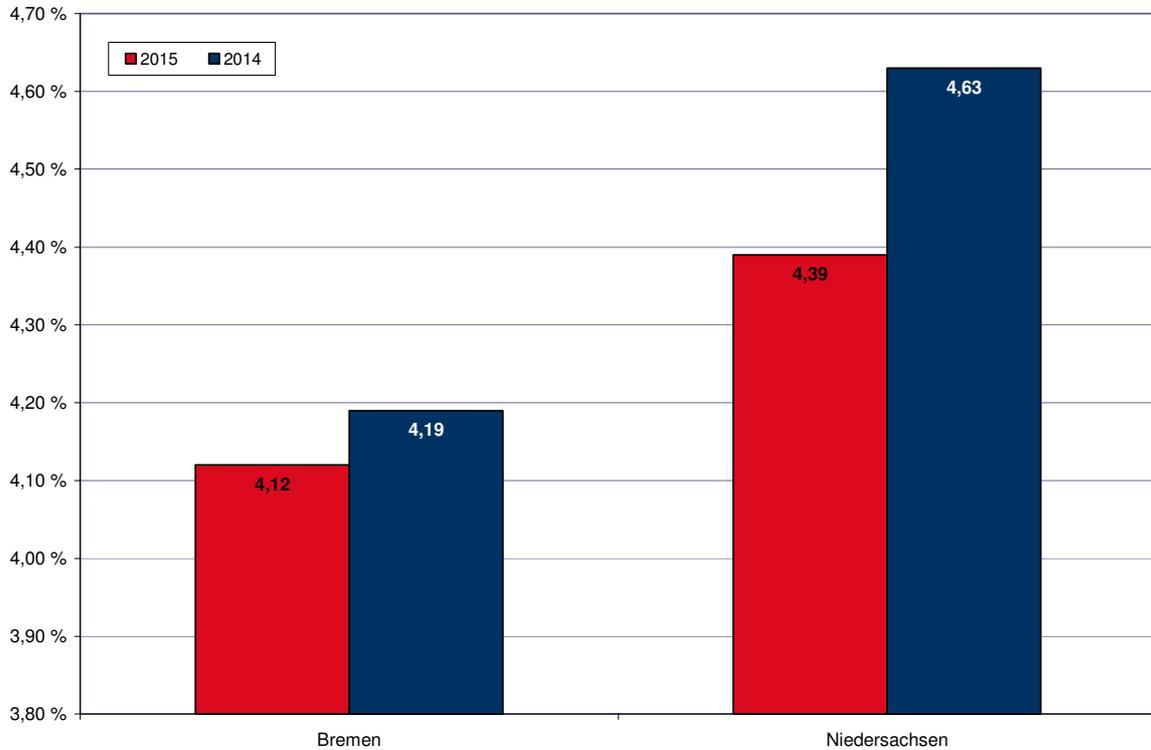
## 1 Krankenstand

Der Krankenstand zeigt an, wie hoch der prozentuale Anteil der Arbeitsunfähigkeitstage an den Kalendertagen ist.



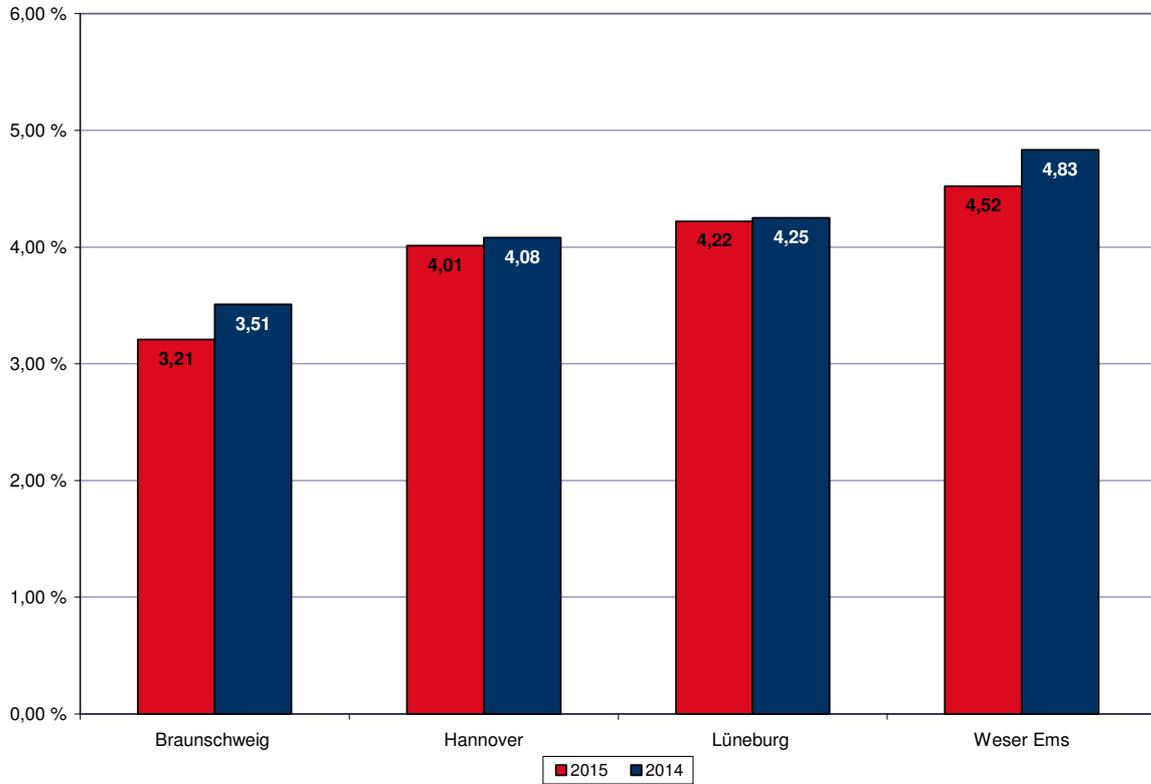
Der Krankenstand im ersten Halbjahr 2015 lag mit 4,13 Prozent unter dem Vorjahreswert von 4,39 Prozent.

## 2 Krankenstand Bremen und Niedersachsen



Der Krankenstand im ersten Halbjahr 2015 war in Niedersachsen höher als in Bremen. Im Vorjahresvergleich fiel der Krankenstand in Bremen um 1,6 Prozent und in Niedersachsen um 5,2 Prozent.

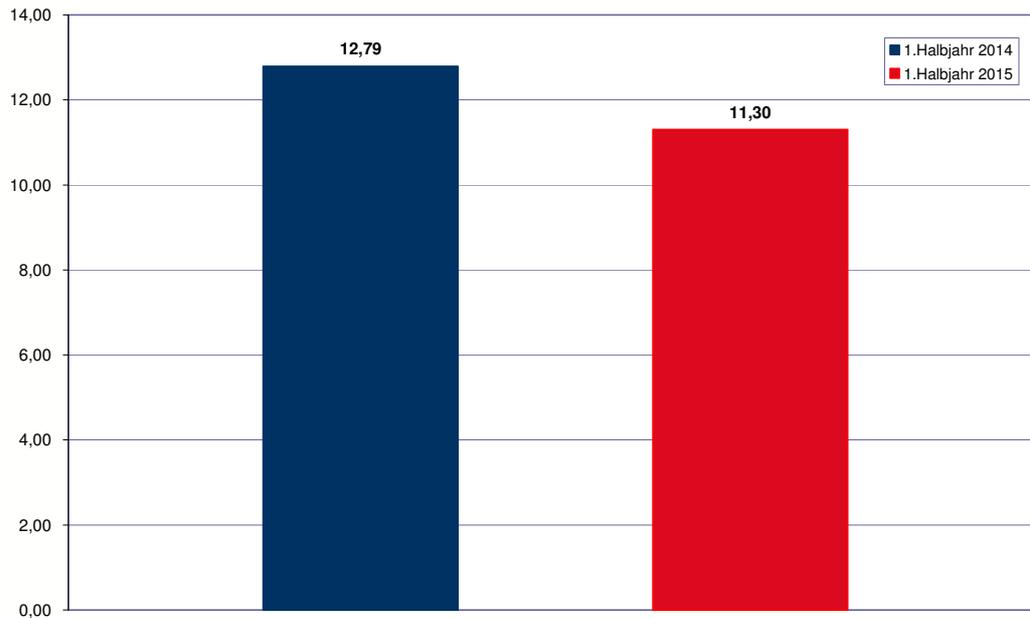
### 3 Krankenstand Regierungsbezirke Niedersachsen



Innerhalb der Regierungsbezirke in Niedersachsen ist der Krankenstand im Vorjahresvergleich in Braunschweig um 8,5 Prozent gesunken. In der Weser-Ems Region sank er um 6,4 Prozent.

## 4 Falldauer

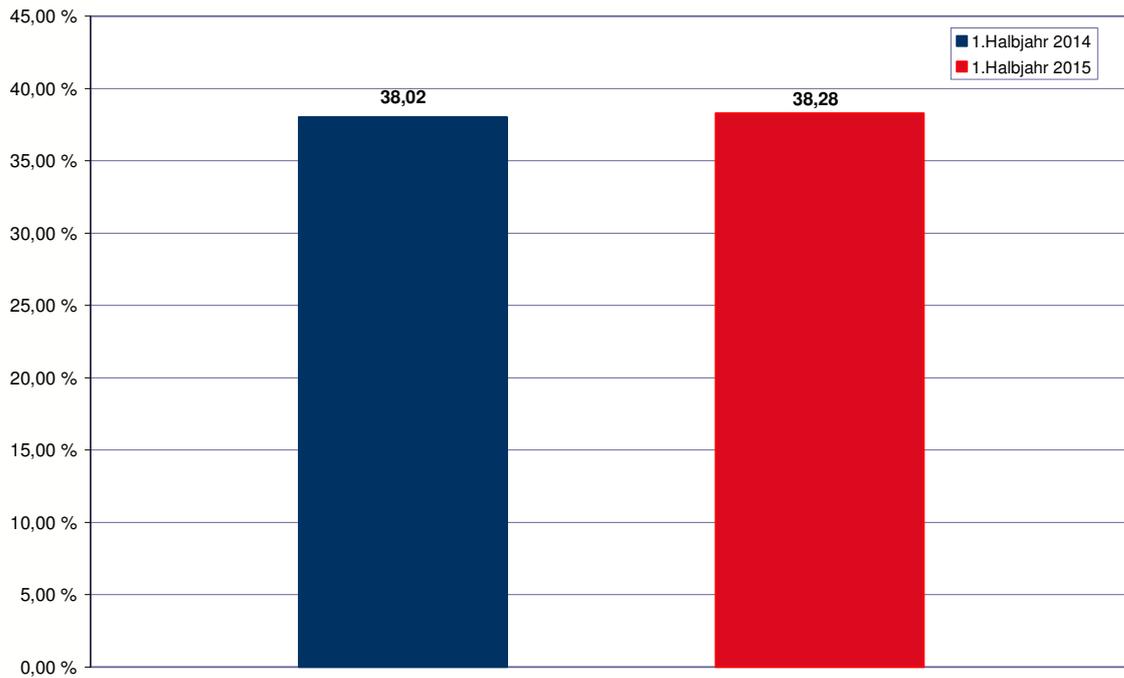
Die Falldauer beschreibt die durchschnittliche Dauer einer Arbeitsunfähigkeit in Kalendertagen je Fall.



Die durchschnittliche Falldauer ist im ersten Halbjahr 2015 im Vergleich zum Vorjahr um 1,5 Tage gesunken.

## 5 Betroffenenquote

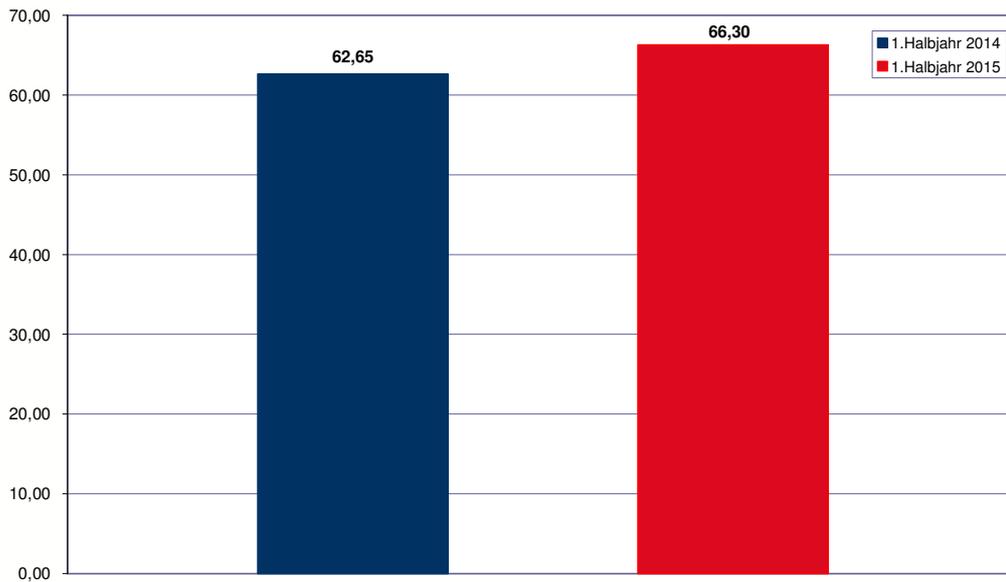
Die Betroffenenquote veranschaulicht den Anteil der krankengeldberechtigten Mitglieder, die innerhalb des Betrachtungszeitraums mindestens einmal arbeitsunfähig waren.



Die Betroffenenquote ist im ersten Halbjahr 2015 im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen.

## 6 Arbeitsunfähigkeitsfälle

Die Anzahl der tatsächlichen Arbeitsunfähigkeitsfälle wurden auf 100 Versichertenjahre (VJ)<sup>1</sup> berechnet.



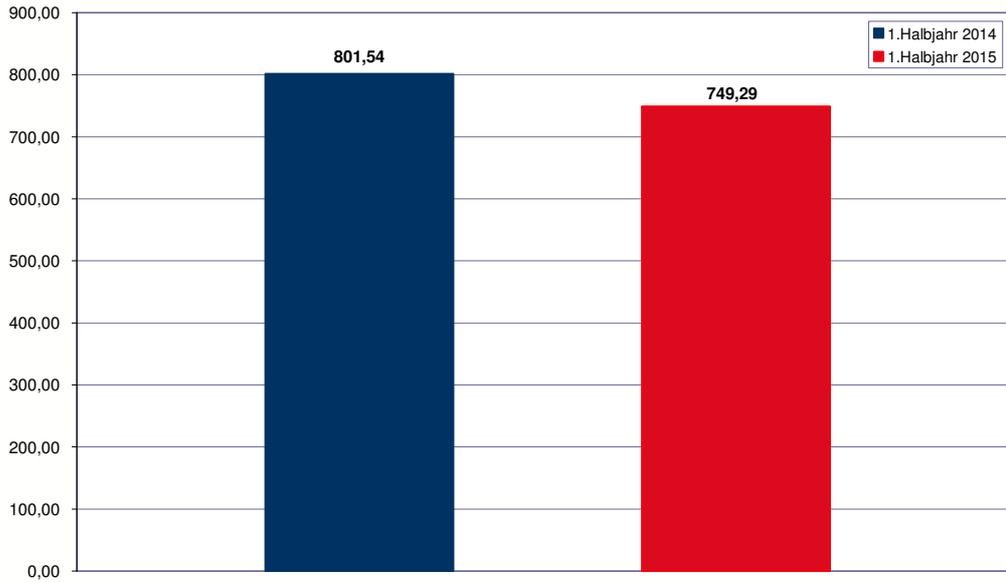
Im ersten Halbjahr 2015 wurden 66,30 Arbeitsunfähigkeitsfälle je 100 VJ gemeldet. Im Vorjahresvergleich waren es 62,65.

---

<sup>1</sup> Durchschnittliche Zahl der gemeldeten Arbeitsunfähigkeitsfälle innerhalb einer Versicherungszeit von 181 Tagen. Einem Versicherungshalbjahr (VJ) entsprechen hier 181 Tage. Sinngemäß wird hier die durchschnittliche Anzahl von Krankmeldungen einer durchgängig versicherten Erwerbsperson innerhalb dieses Halbjahres angegeben.

## 7 Arbeitsunfähigkeitstage

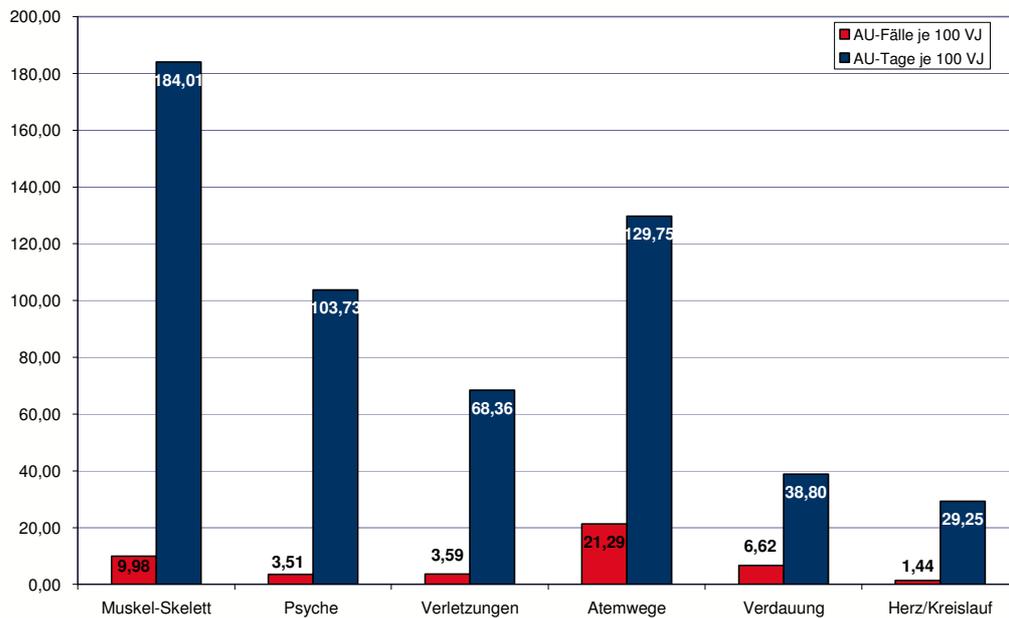
Die Anzahl der tatsächlichen Arbeitsunfähigkeitstage wurden auf 100 Versichertenjahre (VJ) berechnet.



Im ersten Halbjahr 2015 wurden 749,29 Arbeitsunfähigkeitstage je 100 Versichertenjahre gemeldet. Im Vorjahresvergleich waren es 801,54.

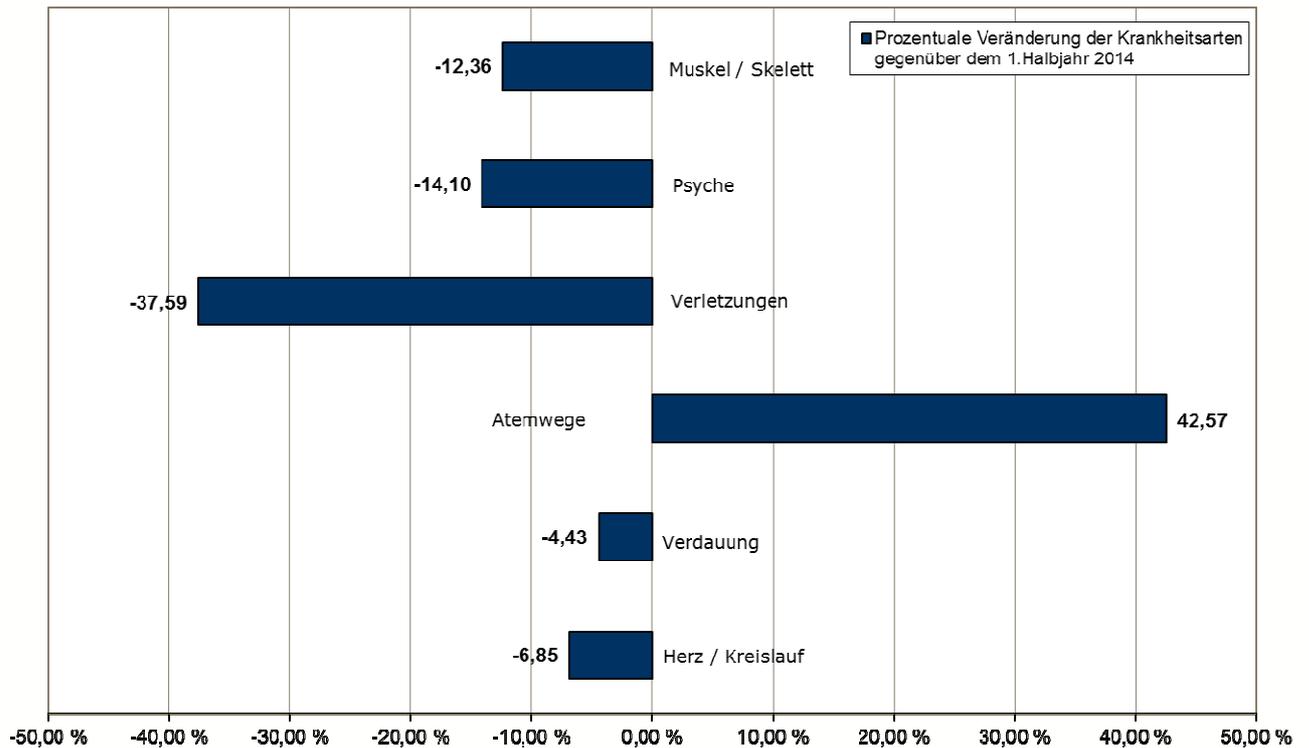
## 8 Krankheitsarten

Die einzelnen Diagnosen werden in Diagnosekapiteln bzw. Krankheitsarten nach der „International Classification of Diseases“ (ICD 10) erfasst. Die Diagnosekapitel mit den meisten Arbeitsunfähigkeitsfällen je 100 Versichertenjahre (VJ) verursachten die „Krankheiten des Atmungssystems“. Die meisten Arbeitsunfähigkeitstage entfielen im ersten Halbjahr 2014 auf „Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes“.



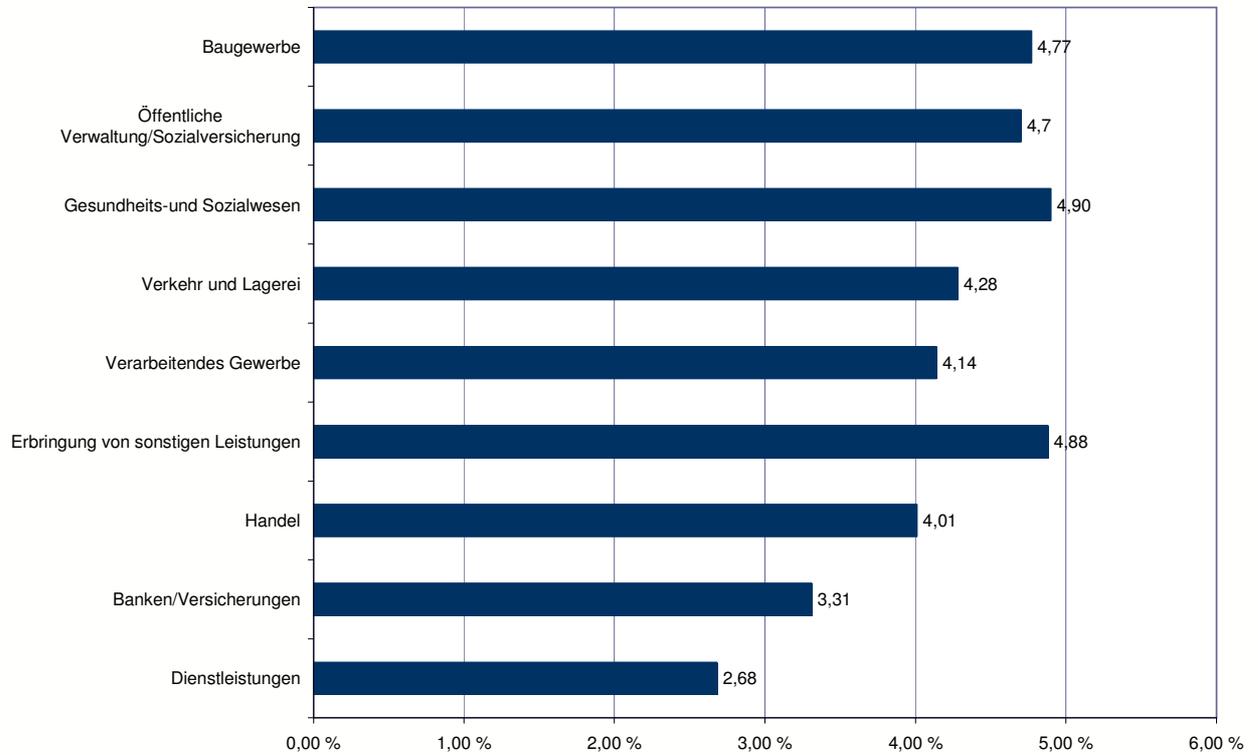
## 9 Krankheitsarten im Vorjahresvergleich

Prozentuale Anstiege der auf der Vorderseite angeführten Krankheitsarten bezogen auf die Arbeitsunfähigkeitstage.



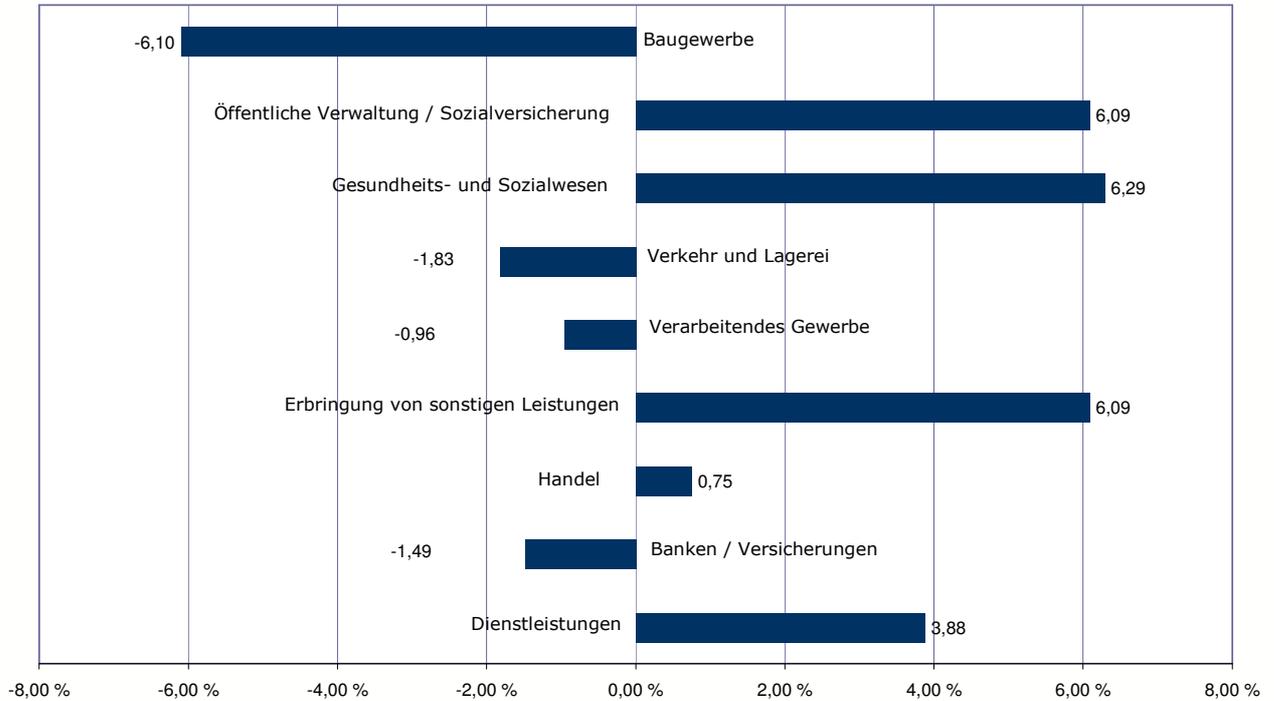
Den größten Zuwachs an Krankheitstagen verzeichnete im 1. Halbjahr 2015 die ICD-Hauptgruppe „Krankheiten des Atmungssystems“. Dies ist vor allem auf eine hohe „Grippewelle“ im ersten Halbjahr 2015 zurückzuführen. Gesunken sind demgegenüber besonders Fehltage der Diagnosegruppe „Verletzungen“.

## 10 Krankenstand nach Branchen



Der Krankenstand war im ersten Halbjahr 2015 im Gesundheits- und Sozialwesen am höchsten (4,90 %).

## 11 Krankenstand nach Branchen im Vorjahresvergleich



Im Vorjahresvergleich des ersten Halbjahres 2015 ist der Krankenstand in der Branche Baugewerbe (- 6,10 %) am stärksten gesunken. Der Krankenstand in der Branche Gesundheits- und Sozialwesen (+ 6,29 %) ist vor den Branchen „Öffentlichen Verwaltung/Sozialversicherung“ und „Erbringung sonstiger Leistungen“ am deutlichsten angestiegen.

## Impressum

**Herausgeber:**

hkk Krankenkasse  
Martinistraße 26, 28195 Bremen  
Tel. 0421 3655-0, Fax 0421 3655-3700  
info@hkk.de

**Wissenschaftliche Leitung:**

Bremer Institut für Arbeitsschutz und  
Gesundheitsförderung (BIAG)  
Socium/ZeS der Universität Bremen  
Dr. Bernard Braun, Tel. und Fax 0421 5976896  
info@biag-forschung.de  
www.biag-forschung.de

**Projektleitung und Redaktion:**

hkk Krankenkasse  
Anna Dietrich, Tel. 0421 3655-3041  
anna.dietrich@hkk.de  
Holm Ay, Tel. 0421 3655-1000  
holm.ay@hkk.de

Veröffentlicht im Oktober 2015